

Lagebericht

des Baubetriebshofes der Stadt Wipperfürth

für das Wirtschaftsjahr 2004

1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

Der Geschäftsverlauf des Baubetriebshofes der Stadt Wipperfürth war im Wirtschaftsjahr 2004 sehr zufriedenstellend. Erstmals seit dem Bestehen als Eigenbetrieb hat der Baubetriebshof einen Jahresgewinn erwirtschaftet, der in seiner Höhe mit rd. 534 T€ überwiegend durch die zwecks Abdeckung der Vorjahresverluste ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage (Preiserhöhungen um ca. 30 %) bestimmt ist. Aber auch ohne diese Maßnahmen hätte der Baubetriebshof ein ausgeglichenes bis positives Jahresergebnis erzielt.

Das Geschäftsjahr 2004 war, nach der starken Personalreduzierung im Vorjahr, durch personelle Kontinuität und damit gute Planbarkeit bestimmt. Durch die oben beschriebenen Maßnahmen zur finanziellen Konsolidierung ist das Jahresergebnis, zumindest die Ertragsseite betreffend, nur schwer mit den Planansätzen und den Vorjahreswerten vergleichbar. Festzustellen ist jedoch, dass die im März 2004 gesetzte Gewinnerwartung i.H.v. rd. 350 T€ weit überschritten werden konnte, was teilweise an den erzielten Kostensenkungen, teilweise aber auch an einer gegenüber den Planungen höheren Arbeitsleistung der Mitarbeiter lag.

Die folgende Aufstellung fasst das Jahresergebnis im Vergleich zu den Planansätzen zusammen. Die Aufstellung orientiert sich an der handelsrechtlichen Zuordnung. Nachrichtlich sind der Gesamtaufwand und der Gesamtertrag ausgewiesen.

	Ergebnis 2004 €	Planansatz 2004 €	Abweichung*) €	nachrichtlich: Ergebnis 2003 €
1. Umsatzerlöse	2.390.722	2.032.000	+ 358.722	1.824.974
2. Sonst. betr. Erträge	18.388	10.300	+ 8.088	19.072
3. Materialaufwand	337.369	465.000	+ 127.631	317.459
4. Personalaufwand	1.115.253	1.136.260	+ 21.007	1.233.361
5. Abschreibungen	126.654	135.000	+ 8.346	119.885
6. sonst. betr. Aufwand	253.421	243.200	- 10.221	214.725
7. Zinserträge	500	1.500	- 1.000	56
8. Zinsaufwendungen	43.337	64.340	+ 21.003	51.534
9. Jahresgewinn	533.576	0	+ 533.576	- 92.862
Gesamtaufwand	1.876.034	2.043.800	+ 167.766	1.936.964
Gesamtertrag	2.409.610	2.043.800	+ 365.810	1.844.102

*) „+“ ergebnisverbessernd; „-“ ergebnisverschlechternd

Der Jahresgewinn entspricht einem Verhältnis von + 22,1 % der gesamten betrieblichen Erträge (Vorjahr: Verlust; – 5,0 %).

Im Jahr 2004 erbrachte der Baubetriebshof 99,1 % (Vorjahr: 98,8 %) seiner Leistungen für die Stadtverwaltung (ohne Eigenbetriebe) in einem Gesamtwert von 2.368 T€ (Vorjahr: 1.803 T€).

Etwa 76 % der Umsatzerlöse resultieren aus dem Personaleinsatz (Vorjahr: 75 %; Plan: 69 %). Der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand beträgt 59 % (Vorjahr: 64 %; Plan: 56 %) und ist damit nach wie vor die größte Aufwandsposition, auch wenn sich der Personalabbau des Vorjahres hier deutlich bemerkbar macht. Die Personalaufwendungen lagen insgesamt um rd. 118 T€ unter den Werten des Vorjahres.

Der Materialaufwand entspricht 18 % (Vorjahr: 16 %; Plan: 23 %) des Gesamtaufwandes und beinhaltet den Aufwand für Bau- und Streumaterial (ca. 219 T€; Vorjahr: 220 T€; Plan: 300 T€), die laufenden Kfz-Betriebskosten (ca. 70 T€; Vorjahr: 60 T€; Plan: 65 T€) und bezogene Fremdleistungen (ca. 48 T€; Vorjahr: 38 T€; Plan: 100 T€). Der starke Rückgang der Materialaufwendungen gegenüber dem Planansatz ist vor allem auf einen zu hohen Ansatz im Wirtschaftsplan zurückzuführen, während es gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Steigerung, insbesondere bei den Kfz-Betriebskosten und den bezogenen Fremdleistungen, gab.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. die Verwaltungskosten, Aufwendungen für das Betriebsgebäude, Versicherungen, Unterhaltungsaufwendungen für Fahrzeuge und Geräte, Schutzkleidung sowie Prüfungskosten. Mit rd. 59 T€ (Vorjahr: 52 T€) (ohne Versicherungen) bzw. rd. 3 % des Gesamtaufwandes sind die Verrechnungszahlungen mit dem Haushalt der Stadt enthalten. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber den Planansätzen um rd. 10 T€, gegenüber dem Vorjahr sogar um rd. 39 T€. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie periodenfremde Aufwendungen zurückzuführen.

Für das Darlehen des Baubetriebshofes bei der Kreissparkasse Köln fielen im Jahr 2004 Zinsen i.H.v. rd. 34.344 € (Vorjahr: 34.850 €) und Tilgungsleistungen i.H.v. 9.212 € (Vorjahr: 8.705 €) an. Das Darlehen hatte zum 31.12.2004 einen Restwert von 591.381 €. Eine Neuaufnahme von Darlehen war im Geschäftsjahr 2004 nicht erforderlich.

Zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen musste der Baubetriebshof Kassenkredite der Kreissparkasse Köln und innere Darlehen des Eigenbetriebs Hallenbäder in Anspruch nehmen, wobei sich hierbei die, durch die Konsolidierungsmaßnahmen deutlich verbesserte, Liquiditätslage bemerkbar machte. Zum 31.12.2004 hatte der Betrieb einen Kassenkredit über 100 T€ (Vorjahr: 300 T€) und kein inneres Darlehen (Vorjahr: 200 €) in Anspruch genommen. Die insgesamt hierfür zu zahlenden Zinsaufwendungen betrugen 8.993 € (Vorjahr: 16.683 €; Plan: 30.000 €).

2. Bestand der zum Betrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Zum 01.01.1999 wurden dem Baubetriebshof das Betriebsgelände und –gebäude „Am Stauweiher 12“ zu Anschaffungs- und Herstellungskosten i.H.v. 334.537,52 € und einem Restbuchwert i.H.v. 315.345,79 € übertragen. Änderungen im Bestand haben sich im Wirtschaftsjahr 2004 nicht ergeben.

3. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen.

a) Stammkapital

Änderungen am Stammkapital haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Zum 31.12.2004 betrug das Stammkapital unverändert 25.000,00 €.

b) Rücklagen

Mit der Eröffnungsbilanz wurde eine allgemeine Rücklage i.H.v. 172.625,25 € gebildet. Im Wirtschaftsjahr 2004 ergab sich keine Veränderung am Rücklagenbestand.

c) Verlust

Die Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2004 weist einen Jahresgewinn i.H.v. 533.575,93 € (Vorjahr: Verlust i.H.v. 92.861,75 €) aus. Die Jahresverluste der Jahre 1999 bis 2002 in Höhe von insgesamt 529.238,60 € wurden gemäß der Beschlüsse des Rates vom 08.04.2003, 23.03.2004 und 15.03.2005 vorgetragen. Ebenso soll nach Vorschlag der Betriebsleitung mit dem Jahresverlust des Jahres 2003 verfahren werden.

Die Bilanz weist zum 31.12.2004 insgesamt einen Verlust i.H.v. 88.524,42 € aus.

Durch den Jahresgewinn 2004 konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag des Vorjahres i.H.v. 424.475,10 € ausgeglichen werden.

d) Rückstellungen

Für die Resturlaubstage und Überstunden der Mitarbeiter zum 31.12.2004 wurde eine Rückstellung i.H.v. 80.902,59 € gebildet, während die bestehende Rückstellung für 2003 i.H.v. 66.516,11 € verwendet wurde. Die Steigerung korrespondiert mit dem Aufbau weiterer Überstunden und Resturlaubstagen.

Die im Vorjahr für die in 2004 noch zu zahlenden Löhne eines Mitarbeiters in der Freizeitphase des Altersteilzeitmodells gebildete Rückstellung i.H.v. 12.934,86 € wurde verwendet.

Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 wurde ein Betrag i.H.v. 7.000,00 € zurückgestellt. Gleichzeitig wurden 34.247,89 € für die Kosten der Jahresabschlussprüfungen 2000 und 2001 (Teilbetrag) verbraucht. Insgesamt bestanden zum 31.12.2004 Rückstellungen für Prüfungskosten der Jahresabschlüsse 2001 bis 2004 i.H.v. 42.531,68 € (Vorjahr: 69.903,36 €).

Für Beiträge zur Gartenbau-Berufsgenossenschaft, die üblicherweise erst zur Mitte des Folgejahres abgerechnet werden, wurde eine Rückstellung i.H.v. 3.400,00 € gebildet.

Für anteilige Miet- und Nebenkosten für die Nutzung der Büroräume im ehem. Kolpinghaus (Hochstr. 4) durch die Werkleitung im Jahr 2004 wurden 1.900,00 € zurückgestellt.

4. Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsätze im Vergleich zu den Planansätzen und den Vorjahreswerten ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen. Zur Aufteilung der Umsatzerlöse nach Auftraggebern und Leistungen wird auf die Umsatzstatistik im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Umsatzerlöse aus	Ergebnis 2004	Planansatz 2004			Ergebnis 2003		
	T€	T€	Abweichung T€	%	T€	Abweichung T€	%
Personaleinsatz	1.813	1.397	+ 416	+ 29,8	1.360	+ 453	+ 33,3
Fahrzeugeinsatz	302	235	+ 67	+ 28,5	201	+ 101	+ 50,2
Materialeinsatz	276	400	- 124	- 31,0	264	+ 12	+ 4,5
Gesamt	2.391	2.032	+ 359	+ 17,7	1.825	+ 566	+ 31,0

Die gegenüber dem Vorjahr und den Planansätzen deutliche Verbesserung der Ertragslage resultiert vor allem aus den Maßnahmen, die im März 2004 ergriffen wurden, um die Verluste der Vorjahre durch eine entsprechende Gewinnerzielung auszugleichen:

- + Erhöhung des Personalstundensatzes und der Fahrzeugstundensätze um ca. 30 % und
- + Erhebung eines 10 %-igen Verwaltungskostenaufschlages auf Materialrechnungen (siehe hierzu auch die Erläuterungen im Anhang, Nr. 6 „Umsatzerlöse“).

Zunächst war der Personalstundensatz für 2004 auf 41,96 € festgelegt worden, was gegenüber 2003 eine Steigerung um 3,65 € bzw. 9,5 % bedeutete. Die Fahrzeugstundensätze wurden gegenüber dem Vorjahr zunächst nicht verändert. Rechnet man die Leistungen des Baubetriebshofes zu den ursprünglichen Verrechnungspreisen bzw. Abrechnungsmodalitäten hoch, so ergeben sich folgenden Werte:

Erlöse aus Personaleinsatz:	rd. 1.460 T€
Erlöse aus Fahrzeugeinsatz:	rd. 240 T€
Erlöse aus Materialeinsatz:	rd. 255 T€
Erlöse Gesamt:	rd. 1.955 T€

Die Umsatzerlöse hätten also auch ohne die Maßnahmen zur Verlustabdeckung ausgereicht, die Aufwendungen des laufenden Jahres zu decken, und hätten darüber hinaus mit den sonstigen Erträgen zusammen sogar zu einem Gewinn i.H.v. rd. 98 T€ geführt.

Dies zeigt, dass die überhöhten Ansätze der Jahresarbeitsstunden in der Stundensatzkalkulation, die in den Vorjahren u.a. ursächlich für die Verluste waren, im Jahr 2004 nicht mehr vorlagen. Der Ansatz der Jahresarbeitsstunden war sogar zu gering, wie sich aus der nachfolgenden Tabelle ersehen lässt:

	Jahresarbeitsstunden		Überstunden Arbeiter			Resturlaubstage Arbeiter		
	Ist	Kalkulation	01.01.	Veränd.	31.12.	01.01.	Veränd.	31.12.
2003	35.107	38.205	1.020	- 170	850	328	- 52	276
2004	34.815	33.293	850	+ 541	1.391	276	+ 12	288

Darüber hinaus haben keine ungeplanten bzw. unplanbaren Einflüsse die Ertragslage beeinträchtigt, so dass zum einen eine Kostendeckung erreicht, und zum anderen – zusammen mit den ergriffenen erlössteigernden Maßnahmen – ein deutlich höherer Gewinn zur Verlustabdeckung erzielt werden konnte, als erwartet.

5. Personalaufwand

Das Beschäftigungsverhältnis der für den Baubetriebshof tätigen Mitarbeiter besteht unmittelbar gegenüber der Stadt Wipperfürth. Der Personalbestand zum 31.12.2004 stellt sich wie folgt dar:

	Personalbestand 31.12.2004	Personalbestand 31.12.2003
Angestellte (davon teilzeitbeschäftigt)	7 (4)	7 (4)
Arbeiter (davon geringfügig beschäftigt)	24 (1)	25 (1)
	31 (5)	32 (5)

Folgende Veränderungen ergaben sich im Personalbestand:

- + Renteneintritt von 2 Arbeitern (01.01. und 01.03); Neueinstellung eines Arbeiters zum 01.06.

In Bezug auf die Stellenbesetzung zeigt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild:

	Soll-Stellen gem. Wirtschaftsplan	Ist Besetzung zum 30.06.2004	Ist-Besetzung zum 31.12.2004
Angestellte	3,900	3,900	3,900
Arbeiter	24,149	23,149	23,149
	28,049	27,049	27,049

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter i.H.v. insgesamt 882.257,69 € (Vorjahr: 975.538,49 €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 €	2003 €
<u>Löhne und Gehälter</u>		
Angestellte	155.447,66	144.076,60
Arbeiter	725.419,24	824.316,68
Sonst. Personalkosten	1.390,79	7.145,21
	<u>882.257,69</u>	<u>975.538,49</u>

Die Aufwendungen für soziale Abgaben, Altersversorgung und für Unterstützung i.H.v. insgesamt 232.994,87 € (Vorjahr: 257.822,69 €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 €	2003 €
<u>Soziale Abgaben</u>		
Angestellte	31.828,01	29.477,31
Arbeiter	153.052,16	174.613,22
Beihilfen	0,00	20,50
Beiträge zu Berufsgenossenschaften	3.400,00	3.919,88
	<u>188.280,17</u>	<u>208.030,91</u>

Beiträge zur Versorgungskasse

	2004 €	2003 €
Angestellte	8.298,45	7.786,11
Arbeiter	36.416,25	42.005,67
	<u>44.714,70</u>	<u>49.791,78</u>
	<u>232.994,87</u>	<u>257.822,69</u>

Der Personalaufwand beinhaltet die Rückstellungen für Resturlaub und noch nicht ausgeglichene Überstunden zum 31.12.2004.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres, erkennbare Risiken und voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

In der Sitzung am 14.12.2004 hat der Rat der Stadt Wipperfürth beschlossen, die Eigenbetriebe zum 01.01.2007 aufzulösen und wieder als Regiebetriebe im städtischen Haushalt zu führen. Zur Verdeutlichung dieser Absicht wurde gleichzeitig die bisherige Werkleitung zum 01.01.2005 abberufen und Herr Bürgermeister Guido Forsting als neuer Betriebsleiter für die städtischen Eigenbetriebe bestellt.

Die Risiken für das Wirtschaftsjahr 2004 wurden durch die Werkleitung in einer Risikoinventur identifiziert und bewertet. Es bestanden keine bestandsgefährdenden Risiken. Nach wie vor bestehen Risiken im Preis- und Absatzbereich. Es ist absehbar, dass sich wegen fehlender Eigenmittel zur Finanzierung erforderlicher Ersatzinvestitionen Risiken ergeben könnten.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Wirtschaftsjahres nicht ergeben.

Wipperfürth, den 02.05.2005

gez.

(Guido Forsting)
Betriebsleiter